

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 131 Montag, den 8. November 1824.

Ueber den Schlaf.

(Beschluß.)

Freilich ist es beim Schlaf, wie bei allen diätetischen Dingen und Regeln, eine ungemein schwere Sache, die genaue Bestimmung des Maaßes anzugeben; da jedoch die meisten Frauenzimmer, wenn sie sich auch sowohl in als außer dem Hause Bewegung machen, dennoch keine hinreichende Motion und Veränderung haben; so sind gewiß sechs Stunden Schlaf hinlänglich, die wenigen Kräfte, welche sie verlieren, wieder zu ersetzen. Bei solchem Genuß der Ruhe wird ihnen am Tage die erforderliche Munterkeit und Aufgelegtheit zu ihren Geschäften und ein heiterer Geist in gesellschaftlichen Zirkeln nie fehlen.

„Besonders lassen Sie es sich angelegen seyn, meine schönen Damen — sagt der alte Arzt — Abends nicht zu lange aufzubleiben, oder wohl gar bis in die Nacht hinein zu sitzen, damit sie sich nicht gezwungen fühlen, eben so weit in den Tag hinein zu schlafen. Sie müssen früh aufstehen, denn nichts ist zur Erhaltung der Gesundheit und eines munteren Ansehens diensamer, als die Gewohnheit, früh aufzustehen, und dann im Frühlinge wie im Sommer dem Winke der bunten Blumen zu folgen, und die balsami-

schen Däfte der Blumen in erquickender Morgenluft einzuathmen.“

Ausgemacht ist der Schlaf eine der größten Wohlthaten der Natur, die dem ganzen Menschengeschlecht zum Segen gereicht; und dennoch wird sie viel zu wenig erkannt und gepriesen. Den redlichen und fleißigen Arbeiter, der sich treulich für die Welt gemühet, und am Pfluge, in der Werkstatt, in der Amtsstube, seinen Schweiß rühmlich für die Seinen und die Welt vergoß, schließt er lohnend in seine Arme und giebt ihm zum freudigen Beginnen des morgenden Tagewerks neue Kräfte; die sorgende Hausmutter wiegt er in erquickenden Schlummer; den Armen und Leidenden entbindet er von Kummer und Sorgen; den Bedrängten und Unglücklichen gewährt er Vergessenheit des Drangsal, das sein Herz beschwert, dem Kranken Linderung der Schmerzen, dem Verzweifelnden neue Fassung, dem gottergebenen Dulder himmlische Stärkung. Ja selbst dem Glücklichen ist er hold, da er ihm den Genuß der Freuden unterbricht, damit er sie beim Erwachen von neuem gewürzt finde. Und wie unaussprechlich befeelt er den Hoffenden, den Liebenden, den denkenden Weisen, und den Vorden des höheren Gesanges, durch seine zauberischen Träume. O gewiß, er ist eine der größten Wohlthaten des Him-

mels für alle, die ihn zu schätzen und mit Verstande zu nützen wissen.

R ä t h s e l.

Ein Räthsel leg' ich Euch heut' vor,
Das, wenn Ihr es ergründet,
Zugleich, warum ich es erkohr,
Durch seinen Inhalt kündet.

Es ist ein Ding, das fand einst statt,
Bei Allen, die da leben,
Und ob es selbst kein Leben hat,
Hat's dies doch uns gegeben.

Bald bringt es Unglück, bald bringt's Heil,
Bald Fluch, bald frohe Lieder;
Nur einmal ward es uns zu Theil,
Und kehrt doch jährlich wieder.

Das Kind sieht seine Rückkehr gern,
Und will an ihr sich messen;
Erwachs'ne wünschen sie oft fern,
Und möchten sie vergessen.

Bald kündet's sich dem ganzen Land
Mit Glocken und Kanonen,
Bald kommt es still und unerkant,
Zu spenden und zu lohnen,

Und wem es heute lehrt zurück,
Dem mög' mit vollen Händen,
Was ihm noch fehlt zu seinem Glück,
Der holde Gast ihm spenden.

Ihm widm' ich auch dies Räthselied
Als Beitrag zu den Gaben,
Und wenn er seinen Sinn errieth,
Laß er mir Kunde haben.

Ferdinand Pothal.

Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Musik. Der Klavierauszug der beliebten Liederposse „die Wiener in Berlin“ ist vollständig für 16 Gr. bei Unterzeichnetem zu haben. Dasselbe Werk für Guitarre 12 Gr. Dieses Stück hat in Berlin und Hamburg so vielen Beifall gefunden, daß sich für Leipzig, wo es nächstens zur Aufführung kommt, nur eine günstige Aufnahme erwarten läßt.
Friedrich Hofmeister.

Literarische Anzeige. In der Expedition des Pegauer Wochenblatts ist zu haben: Zuverlässige Nachrichten über den, bei dem Justiz-Amte Pegau inhaftirten Kindesmörder Hantsche, bei dessen nahe bevorstehenden Hinrichtung. à Stück 1 Gr., in Partien zu 100ten 2 Thlr. 4 Gr. gegen baare Einsendung.

Bekanntmachung. Da ich zum Unterricht im Tanzen noch zwei Gehülfen habe, so wird es mir möglich, mehreren Privatgesellschaften sowohl als einzelnen Personen damit nützlich zu werden. Vorzüglich könnte ich einer Gesellschaft von Damen und Herren Sonntags abends oder Sonntags Abends von 7—10 Uhr zur Uebung in französischen Contre-Tänzen, Masurken, Kalmaika und Galoppa in meiner Wohnung, und außer dieser, durch meine Gehülfen dienen, weshalb ich Theilnehmende hierdurch bitte, sich baldmöglichst zur Verschönerung des Gesellschaftlichen gefälligst anzuschließen bei

Carl August Klemm, Lehrer der Tanzkunst an der Universität.

Bekanntmachung. Ich verkaufe die Tasse Choccolade zu 2 Gr., mit Zwieback; das Glas Punsch 3 Gr., und die Flasche Punsch-Extract 1 Thlr. Auch verkaufe ich eingemachte Früchte, Gelee und Marmelade das Pfund à 12 Gr.

George Kintschy, Schweizer-Zuckerbäcker, in der Klostersgasse.

Empfehlung. Unterzeichnete empfehlen ihr vollständiges Assortiment in feiner Bijouterie in 14 und 18karätigem Golde, mit unechten und echten Steinen. Alle Gegenstände sind nach dem letzten Pariser Geschmack gewählt, und sehr preiswürdig.

Sellier & Comp.

Verkauf. Tisch-, Handtuch- und Rolleur-Zwilling, um damit aufzuräumen, bedeutend unter dem Preis; bunt cattune Tücher 3½ Gr., Gros de Naples 9 bis 10 Gr., Levantine à 7 Gr., Merinos in großer Auswahl von 3½ bis 5 Gr., Körper-Ginghams à 3 Gr., glatte Ginghams 2½ bis 3 Gr., Nanquins von 1½ bis 1¾ Gr., Sächs. Merinos à 7 Gr., Westenzeuge von 4 bis 52 Gr., eine Partie Engl. Cattune von 2½ bis 3½ Gr., ¼ brt. Cambrics à 2½ Gr., halbseidene Kleiderzeuge à 6 Gr., Gros de Bologne von 4 bis 6 Gr., Casimir 10 bis 13 Gr., Niederländische dergl. 20 bis 26 Gr., gestreifte Manchester à 4 Gr., glatte dergl. von 5½ bis 8 Gr., schwarze Velvets à 8 bis 10 Gr., weiße Kesterleinwand à 2 Gr., schwarze ¼ brt. Krepps à 8 Gr., eine Partie Engl. Futter-Cattune per Stück 3 Thl., Windsorseife von 9 Pf. bis 1 Gr., baumwollene Strümpfe à 3 Gr., dergl. Socken 2½ bis 3½ Gr., wollene Socken von 4½ bis 5½ Gr., dergl. Strümpfe von 7 bis 14 Gr., Choccolade, Opodeldoc und Bischoff-Essenz weit billiger wie früher, bunt baumwollene Tücher 2½ bis 5 Gr., Köpertücher von 3½ bis 4½ Gr., Engl. Steingut und Porzellan, um damit aufzuräumen, weit unter dem Preis, verkauft

Heinrich Adolph Hennig, Petersstraße Nr. 34.

Wohlfeile Waaren. Folgende Artikel verkaufen wir, um damit aufzuräumen, zu dabei gesetzten festen Preisen, als: couleurte seidene Vespel, schwere Waare, à 20 Gr., carrirte Merinos, sehr schöne Qualität und acht von Farben, ¼ brt. à 8 Gr., ½ brt. à 12 Gr.; weiße Dimity oder Wallis 3 Gr., dergleichen superfeine à 5 Gr., feine couleurte Cambrics ¼ brt. à 7 Gr., Berliner Ginghams, acht in Farben, à 3 bis 4 Gr., feine gedruckte Sammet-Manchester Fichus à 18 Gr., feine runde Herrenhüte, moderne Form, à 4 Thlr., dergleichen von älterer Form à 2 Thlr., und mehrere andere Artikel, sämtlich gut gehalten und ohne Flecken.

Caspari & Bechmann im Thomasgäßchen.

Verkauf. In Englischen und Niederländischen wollenen Fußteppichen empfangen wir alle Größen in ganz neuen Dessains, und sehr schöne wollene Teppichzeuge in Stücken, um zu jeder Größe eines Zimmers das erforderliche Ellenmaß ablassen zu können. Auch haben wir in den geringern dicken ¼ breiten wollenen Fußteppichzeugen, und in den Preisen die Elle à 3½ bis 8 Gr., neue Vorräthe erhalten.

Gebrüder Holberg.

Verkauf. Von den hinsichtlich ihrer Dauer, Schönheit und gefälligen Form hier bereits bekannten seidnen Hüten, aus der Fabrik des Hrn. Jean Sarrazin in Mailand, habe ich eine Partie in Commission erhalten und verkaufe das Stück à 3 Thlr. Pr. Cour.

Carl Teuscher, Grimma'sche Gasse Nr. 590.

Jütländische wollene Herren- und Damen-Strümpfe

verkauft sehr wohlfeil

Gottfr. Ludw. Schmidt, Petersstraße Nr. 35.

Verkauf. Ein dauerhaft gearbeitetes und gut gehaltenes Pianoforte von sechs Octaven steht für 30 Thlr. zu verkaufen im Fürstenhause in der Grimm. Gasse, 3 Treppen hoch.

Hartwig & Freytag, Petersstrasse No. 36.

empfangen eine Partie schwarze und coul. Gros de Naples, Satin Turcs und mehrere neue Muster in halbseidnen Zeugen und besonders billigen Preisen.

Verpachtung. Kommende Ostern 1825 ist eine bürgerliche Nahrung mit Stallung, auf der Serbergasse Nr. 1157, zu verpachten und daselbst 1 Treppe hoch bei dem Besitzer zu erfragen.

Anerbieten. Jemand, der sich auf Veredeln der Obstbäume versteht, kann nach Weihnachten erhebliche Arbeit erhalten, und hat sich baldigst deshalb in Nr. 1078 bei dem Hausbesitzer zu melden.

Vermiethung. In der ersten Etage im neuen Hintergebäude des großen Fürstencollegiums steht ein Logis von drei auf die Promenade hinaus gehenden Zimmern an einen oder auch ein paar ledige Herren von Ostern k. J. an zu vermieten.

Vermiethung. Ein Logis von vier Stuben nebst allem dazu Erforderlichen, welches auch für ledige Herren, welche selbst Meubeln haben, abgetheilt werden kann, steht zu vermieten. Näheres erfährt man im Thomaskästchen Nr. 110, eine Treppe hoch.

* * * Künftigen Mittwoch und Sonnabend, als den 10. und 13. d. M., und alle übrige Mittwoch und Sonnabende den Winter hindurch, wird Abends warm bei mir gespeist, auch ist wieder für ganz gute Gose gesorgt. J. Kuhn, in der gold. Säge.

* * * Ein Windhund, weiblichen Geschlechts, weiß, mit halben schwarzem Gesicht, hat sich am 3ten dieses, Abends, zu mir gefunden. Der Eigenthümer findet Nachricht in der Reichsstraße Nr. 510, die 1ste Etage.

Verloren wurde am 30. October der untere Theil eines goldenen Spielpetschaftes. Der ehrliche Finder wird gebeten, solches gegen zwei Thaler Douceur im Gewölbe des Herrn Ludwig Ritter, Reichsstraße, Bülow's Haus Nr. 579, abzugeben.

Thorjettel vom 7. November.

Grimma'sches Thor.		u.		Nachmittag.	
Gestern Abend.		Auf der Braunschweiger Post: Hr. Rst. Weigel u. Woretti, a. Prag u. Casale, p. d. u. unbest. 2		Kantstädter Thor. u.	
Hr. Graf Sawadowski, v. Dress., i. P. de Saxe 8		Die Jena'sche fahrende Post. 6		Bormittag.	
Auf der Baugner Post: Hr. Tonkünstler Krbe, von Prag, pass. durch 10		Die Dresbner reitende Post 7		Nachmittag.	
Bormittag.		Die Breslauer fahrende Post 10		Hr. Geh. Ober-Medicinalrath Dr. Kohlrusch, aus Berlin, von Gassein, im Hot. de Baviere 4	
Die Dresbner reitende Post 7		Nachmittag.		Petersthor. u.	
Die Breslauer fahrende Post 10		Hr. Rfm. Schalle, von hier, v. Wurzen zurück 2		Gestern Abend.	
Halle'sches Thor. u.		Hr. Rfm. Schmidt, von Gera, bei Wieprecht 5		Die Coburger fahrende Post 6	
Gestern Abend.		Die Coburger fahrende Post 6		Hospitalthor. u.	
Hrn. Rst. Albert, Kappisch u. Lorch, aus Gera, Waldheim u. Mainz, im schw. Kreuz u. unb. 7		Bormittag.		Die Prag- und Wiener reitende Post 1	
Bormittag.		Hr. Cammerhr. v. Beust, v. Siezsch, b. Wieprecht 8		Nachmittag.	
Hr. Cammerhr. v. Beust, v. Siezsch, b. Wieprecht 8		Die Freiburger fahrende Post 8			